

Feuerwehren auf gutem Weg zur Sicherheit

Franz Steinberger stellt Neuerungen bei der Vorsorge vor



Einsatzleiter Franz Steinberger weist den Bürgermeister in die Lage ein.

Gottfrieding. (we) Während der Bürgerversammlung hielt der stellvertretende Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Gottfrieding, Franz Steinberger, einen Vortrag über die Aufgaben, Tätigkeiten und die Vorsorge der Feuerwehren im Gemeindegebiet.

In der Alarmierung der Feuerwehren habe sich durch die Einrichtung der Integrierten Leitstellen (ILS) einige geändert. Die ILS alarmierten jetzt nach Notwendigkeit, Ausstattung und Verfügbarkeit der Wehren und des Gerätes. So könne

heute schneller die notwendige Ausstattung an den Einsatzort gebracht werden, weil in der ILS bekannt sei, was wo vorhanden ist. So würden die Wehren heute öfter über die Gemeindegrenzen hinweg alarmiert und eingesetzt. Die Gottfriedinger Wehr zum Beispiel sei in Dingolfing beim Brand des Bekleidungshauses KIK eingesetzt worden. Das erfordere auch eine überörtliche Einweisung und Schulung, das Einsatzspektrum würde breiter und der Einsatzraum möglicherweise größer. Auch das benötigte Gerät würde umfangreicher. Um die Kos-

ten trotzdem im Rahmen zu behalten, sprächen sich die Wehren im Gemeindegebiet bei Beschaffungsmaßnahmen untereinander und mit dem Gemeinderat und dem Bürgermeister ab.

Die Gemeinde Gottfrieding verfüge über drei Feuerwehren, Hackerskofen, Frichlkofen und Gottfrieding. Diese hätten eine unterschiedliche Mannschaftsstärken und unterschiedliche Fahrzeug- und Geräteausstattungen. Gleich hätten alle drei Wehren aber eines, eine starke Jugendarbeit. So solle der Nachwuchs an die wichtigen Aufgaben herangeführt werden. Die Feuerwehr Gottfrieding habe in den letzten zehn Monaten acht Einsätze unterschiedlicher Art gehabt. Darauf müsse man sich vorbereiten. Dazu gehöre natürlich die Löschwasserversorgung, führte Franz Steinberger weiter aus. Im Gemeindebereich gäbe es 162 Unter- und Oberflurhydranten. Diese seien, auch mit Unterstützung durch die Jugendfeuerwehr, geprüft worden und für das Gemeindegebiet sei ein Löschwasserversorgungsplan erstellt worden. Die erkannten Män-

gel an den Entnahmestellen müssten nun durch den Wasserversorger abgestellt werden. Die Pläne zur Löschwasserversorgung sei jetzt in jedem Einsatzfahrzeug der Gemeinde Gottfrieding vorhanden, das erleichtere das Auffinden von Hydranten, aber erkläre auch die Anfahrtsmöglichkeit zu Entnahmestellen an Bächen und Teichen. So könnten auch ortsfremde Wehren rasch eingewiesen werden.

Auch die Einsatzpläne bei sensiblen Objekten im Gemeindebereich seien vervollständigt worden. So für die Schule und den Kindergarten, Verkaufszentren und Beherbergungsstätten. Aktuell würde ein Einsatzplan für das „Bauflair“ erstellt. Als nächstes würden Einsatzpläne für die Tankstelle und die Biogasanlage erarbeitet. Auch die Mehrzweckhalle, die auch als Versammlungsort oder für Feste genutzt würde, sei überprüft worden. Nach der Versammlungsstättenverordnung sei hier ein Sicherheitskonzept vorgeschrieben und nun erarbeitet worden. Dazu gehöre zum Beispiel die Breite der Türen, die Festlegung und Kennzeichnung von

Fluchtwegen, Beschaffung und Installation von Feuerlöschern, sowie die Erstellung von Bestuhlungsplänen in verschiedenen Bestuhlungsvarianten. Das würde Veranstaltungen keineswegs einschränken, sondern diene nur als roter Faden zur Durchführung einer sicheren Veranstaltung. Zum Schluss ging Franz Steinberger noch auf die persönliche Vorsorge zur Sicherheit ein. Rauchmelder würden durch den Gesetzgeber zur Pflicht, aber warum, fragte er. 80 Prozent der zu beklagenden Todesopfer bei Brandfällen kämen durch Rauchvergiftungen ums Leben. Im Schlaf würde Rauch zu spät wahrgenommen um sich oder andere noch zu retten. Deshalb sei es lebenswichtig Rauchmelder zu installieren. Die Feuerwehren seien gerne bereit durch Beratung zu unterstützen.